

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

246 (20.10.1895) Mittagausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 30 Pf. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.80...

Badische Presse.

Expedition: Karlstraße Nr. 7. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Auflage 16000. 15975. 23. März 1895. (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Nr. 246. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Sonntag den 20. Oktober 1895. Telefon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt Nr. 84, zusammen 16 Seiten.

Das Unterhaltungs-Blatt enthält: „Das Lieb' Mariäthe.“. Novelle von C. Viebig. — „Aus Mexiko.“ Ein Reisebrief von M. Marpar. — Allerlei. — Räthsel.

„Badische Presse“

hat in Karlsruhe selbst die grösste Verbreitung von allen Blättern; sie wird in hiesiger Stadt durch 31 Austräger und mehrere Agenturen in ca. 8000 Exemplaren täglich 2 Mal ausgegeben.

Inserate haben daher in der Badischen Presse anerkanntermassen den allerbesten Erfolg.

Die Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal bei Wörth.

Der glänzende Verlauf der bereits gemeldeten Enthüllungsfest der Kaiser Friedrich-Denkmal machte auf alle Theilnehmer einen unvergesslichen Eindruck. Der Weg von Wörth bis zum Denkmal war von zahlreichem spalterbildenden elsässischen Kriegervereinigen besetzt.

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht. (Fortsetzung.) Seit dem letzten Austritt mit Kröner beband sich Herr v. Somland in einer fortdauernden Unruhe.

Die Festrede

zur Feier der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal bei Wörth, gehalten vom General der Infanterie v. Wislitz, Generaladjutanten Sr. M. des Kaisers und Königs. Dieselbe hat folgenden Wortlaut: „Ev. Kaiserliche und Königl. Majestäten! Erlaucht und hohe Festversammlung! Ehrener Kriegsgeneral!“

leines Wesens vermochte Niemand zu widerlehen, und wo er erschien, jubelten ihm die Herzen Aller in Verehrung und Liebe entgegen.

In welchem Maße aber der Kronprinz das allerhöchste Vertrauen seines königlichen Vaters zu rechtfertigen verstanden, das verzeichnet die Geschichte in ehernen Lettern und auch die heutige Feier gibt davon ein bereites Zeugniß.

Schon auf der Fahrt nach Süddeutschland fand er in dem begeisterten Empfang, der ihm aller Orten zu Theil wurde, den lebhaftesten Widerhall. In seinem Berichte an S. M. den König meldet der Kronprinz wörtlich: „Neberall sprach sich der eine Gedanke aus, treu und einmütig zusammenzutreten für Deutschlands Recht und Deutschlands Ehre.“

Ein gleich sympathischer Empfang wurde dem Kronprinzen von den erhabenen Bundesfürsten und der Bevölkerung in Württemberg und Baden zu Theil.

In seinem ersten Armeebefehl aus dem Hauptquartier Speyer am 30. Juli 1870 heisst es: „Es erfüllt mich mit Stolz und Freude, an der Spitze der aus allen Gauen des Vaterlandes vereinten Söhne für die gemeinsame nationale Sache, für deutsches Recht und deutsche Ehre gegen den Feind zu ziehen.“

Nur wenige Tage darauf kamen die eisernen Wärfel in's Rollen. Von den Höhen Weichenburgs donnerten die Kanonen ihren ersten kriegerischen Gruß, begleitet von dem schrillen Laut der Mitrailleusen.

selbst in den vor seinem Schreibtisch stehenden Sessel wendend, plötzlich mit einem hastigen Griffe auf und durchstog das ziemlich umfangreiche Schreiben.

„Ich hab'“, schrieb Kröner, „nach unserer letzten Begegnung in Ihrem Schlosse mehrere Tage verstreichen lassen, weil ich mir selbst erst ganz klar über meine Handlungsweise werden mußte.“

entblödeten sich nicht, Ihr reines, edles Kind zur Lockspeise für den durch seine Liebe verblendeten, auf seine Macht über Sie pochenden Unglücklichen zu machen, um den lästigen und gefährlichen Mitwisser Ihres Geheimnisses aus dem Wege zu räumen.

Vertical text in the left margin, partially cut off.

und inhaftreichste, aber weit über den unmittelbar erfochtenen taktischen Erfolg hinaus erwies sich dieser Sieg folgen- und bedeutungsvoller sowohl für den weiteren Gang der kriegerischen Ereignisse, wie für die Gestaltung der allgemeinen politischen Lage.

Mit Staunen sah die Welt, was vereinte deutsche Kraft vermag. Die Legende von der Ueberlegenheit des gegnerischen Angriffs war zertrümmert, und wo bis dahin das Jänglein der politischen Wage noch geschwankt, nach welcher Richtung es sich neigen sollte, da stand es plötzlich fest — Deutschland hatte Arme und Rücken frei.

Hier wurde die Waffenbrüderschaft zwischen Nord und Süd mit dem Blute so vieler tapferer Streiter besiegelt, hier wurden diese deutsche Bande dem deutschen Reiche wiedergewonnen, hier wurde der erste Reif zur deutschen Kaiserkrone im Feuer geschmiebet, hier hieß das gemeinsame Lösungswort: „Unser Feind!“ welches ihm fortan als das ehrenpfte und liebste Reiz seines reichen Ruhmes- und Ehrentranzes galt.

Und in dieser heldenhaften Brust schlug ein so demantreines, gütiges und mildes Herz voll edelster Menschenliebe, welches die Wunden, die sein starker Arm geschlagen, zu heilen und zu lindern verstand. Sobald die blutige Arbeit gethan, wenn die Wogen des heißen Kampfes sich gelegt, dann erschien er, ein königlicher Samariter, als Helfer, Retter und Tröster Allen, Freund und Feind.

So wurden alle Umstehenden von tiefer Rührung ergriffen, als er sich zu dem beim Sturme auf den Gaisberg mit der Fahne in der Hand tödtlich zu Boden gestreckten Major v. Kaiserberg der Königsgrenadiere herabbeugte und ihn in seine Arme schloß. Verwundete und Sterbende blickten noch einmal freudig auf, wenn er sich ihnen nahte, und preßten seine Hand an die erkaltenden Lippen.

Wie er dann in stiller und eruster Betrachtung an der Bahre des erschlagenen Feindes, des tapferen Generals Abel D o u a y, stand, da wurde das Auge manchen kühnen Kriegers feucht, und die sich kurz vorher im mörderischen Kampfe gegenübergestanden, reichten sich bewegt und waffenbrüderlich die Hand; denn der besiegte Feind ist nicht mehr unser Feind. — Und als auch hier bei Wörth der Schlachtdonner allmächtig verhallt und die sinkende Sonne mit ihren letzten gluthrothen Strahlen die blutige Wabstalt beleuchtete, da eilte er von Ort zu Ort, hier seinen ihm jauchenden Truppen Anerkennung und Dank spendend, dort für die Verwundeten zu sorgen, den Gefangenen seinen Schutz zu gewähren und die erschreckt umherirrenden Landbewohner zu beruhigen und aufzufrischen.

In dem noch brennenden Reichshofen stieg er vom Pferde und trat in eine einfache Bauernstube an das Lager des zu Tode verwundeten Generals R a o u l t, reichte ihm die Hand und erkundigte sich nach seinen Wünschen. Ein letzter Dankesblick erklärte die Jüge des sterbenden Kriegers von Sebastopol.

Mit der angeborenen Großherzigkeit und dem Gerechtigkeitsfinn seines Standes wachte er stets die Verdienste Derjenigen anzuerkennen und zu lohnen, die mitgerathen und mitthaten, und es genügt sich daher auch wohl an dieser Stelle noch mit wenigen Worten der treuen und tapferen Mitgeschickten zu gedenken, deren Namen die Geschichte mit dem seinigen immer verknüpft hat. Da nenne ich zuerst den erprobten und vertrauten Berater in zwei glorreichen Feldzügen, den Schlachtenkundigen und stets zuverlässigen W l u m e n t h a l. Ich gedenke R i c h t b a c h s, dieses Mannes von echtem Schrot und Korn, der in Folge seiner bei Weissenburg erhaltenen Verwundung verblindet, in den Wägel zu steigen, vom Wagen aus hier im Mittelpunkt der Schlacht, zeitweise hart bedrängt, nach zähem und blutigem Ringen seine tapferen Schutze und Polen gen Wörth führte. Ich erwähne des jugendfrischen und schneidigen V o s e, der in der vordersten Reihe schwer verwundet noch im Sattel blieb und seine braven Thüringer, Hessen und Nassauer dort auf das anflamende Glashaus an sich vorbeistürmen ließ, bevor er ein zweites Mal getroffen vom Pferde fiel. Ich gedenke der beiden tapferen bayerischen Heerführer H a r t m a n n und L a n n, dieser klassischen Heldengestalten, deren Bildniß eine dauernde ehrende Stätte in der Hauptstadt ihres Landes bereitet ist. Ich erinnere an den letzten Todesstoß der wirt-

tembergischen Brigade Starckoff, sowie an die erfolgreiche Mitwirkung der tapferen badischen Truppen und ihrer Führer.

Ein dankbares und ehrendes Gedächtniß widmen wir allen den tapferen Söhnen, die hier gekämpft und gekütert für des gemeinsamen Vaterlandes Ruhm und Ehre, die freudig ihr Leben ließen für Kaiser und Reich. —

Und wiederum an einem weltgeschichtlichen Schlachttage, von Fehrbellin und Belle Alliance öffneten sich noch einmal die Pforten des Königsschlusses zu Potsdam, aber die Purpurstandarte wehte halbmaß. — Der königliche Dülber hatte vollendet.

Da trugen wir ihn hinaus — sein treues Schlachttroß „Wörth“ unmittelbar am Sarge — zur selbstgewählten Stätte des Friedens, wo zwei hoffnungsvolle, in blühender Jugend ihm vorangegangene Söhne ihn erwarteten. Wohl prangte die Natur im schönsten Reizgeschmuck, die Walddügel sangen ihrem Herrn und Liebbling ihr Abschiedsalb, aber von den Thürmen der Stadt tönte dumpfes Trauergeräusche, die Trommeln wirbelten gekämpft, die Fahnen waren umflort; tiefes Weh war in die Herzen Aller eingezogen.

Er ward begraben — aber nicht vergessen. Banger als das von Meißerhand in Stein und Erz geschnittene Bild den leblichen Augen der Mitwelt und kommenden Geschlechtern sichtbar, wird seine Lehre die Richtung der Seele der Nation vorwärts, so lange Preußens Aar nicht der Sonne weicht, so lange deutsche Treue nicht in der Welt erkornen — Kaiser Friedrich der Erste!

Und nun Ihr ruhmbezüglichen Feuerschilde, die Ihr vor 25 Jahren von dieser Stelle Tod und Verderben in des Feindes Reihen schleudert, tragt heute Euren ehernen Festesgürtel hinaus in den Wolken, Drommelen erschallet, Ihr eichenlaubgeschmückten Fahnen senkt Euch vor dem königlichen Sieger!

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers falle die Hülle mit unserm Schlachttroß: **Es lebe S. Majestät der Kaiser! Hurrah, Hurrah, Hurrah!**

Nach der Festschreibe des Generaladjutanten von Mischke übergab der Staatsminister von Hofmann das entfaltete Denkmal aus den Händen des Komitees an den kaiserlichen Statthalter von Elsaß-Lothringen mit einer Ansprache im Auftrage der beiden Komitees, welche sich die Errichtung des Denkmals zur Aufgabe gemacht hatten. Redner gab in erhebenden Worten den Gefühlen Ausdruck, die in aller Herzen für Kaiser Friedrich schon als Kronprinz durch den Zauber seiner Persönlichkeit, auch in Elsaß-Lothringen, lebten, und schilderte in kurzen aber ergreifenden Worten den durch Gottes unersprechlichen Rathschluß eingetretenen jähen Wechsel, der den Stolz und die Freude sowie die Hoffnungen, mit welchen die Nation auf den Sohn unseres ersten Kaisers blickte, in bange Sorge und Schmerz verwandeln sollte. Nach einem kurzen Ueberblick über Entfestigung und weitere Förderung des Denkmals dankte der Redner allen, welche zum Gelingen des Unternehmens beigetragen, in allererster Reihe S. M. dem Kaiser, Allerhöchstwelcher entscheidend auf die Ausführung des Planes einzuwirken geruhte und schließlich durch die Anordnung der großartigen Feier des heutigen Tages dem vollendeten Werke eine besondere Weihe verliehen habe. Redner dankte ferner den fürlichen Herrschaften für deren Erscheinen, besonders Ihren Majestäten den beiden Kaiserinnen, ferner dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe für den in seiner früheren Stellung als Statthalter dem Unternehmen gewährten Schutz, ebenso dem Nachfolger desselben und allen, durch deren freiwillige Gaben die Bekleidung der Kosten des Denkmals ermöglicht wurde, besonders hierbei der reichen Beiträge aus den Kreisen der Armen gedenkend. Zum Schluß dankte der Redner dem Künstler, der das Denkmal geschaffen, dem Bildhauer Baumhach, sowie allen, die ihm bei der Ausführung zur Seite gestanden, und fuhr dann wörtlich, mit Bezug auf das Denkmal, fort: „So möge es denn hineinragen in die ferne Zukunft! Durch kühnliche wie durch ruhige Zeiten hindurch fest und unwandelbar, möge es auf die kommenden Geschlechter übertragen nicht bloß das Andenken an die erhabene Person S. M. des hochseligen Kaisers Friedrich.“

sondern auch die Erinnerung an die Ereignisse der großen Zeit, deren 25jährige Wiederkehr wir in diesem Jahre feiern. Dem deutschen Volke soll das Denkmal eine immerwährende Mahnung sein, mit allen Kräften festzuhalten, was in jener großen Zeit durch die Heldentugenden der Väter an Einigkeit im Innern und an Macht nach Außen errungen wurde. Die Bevölkerung dieses Landes aber laß das Denkmal immer von Neuem mahnen, in treuer Pflichterfüllung und Anhänglichkeit an Kaiser und Reich mit den übrigen Stämmen des deutschen Volkes zu wetteifern. Dazu gebe Gott seinen Segen! Der Allmächtige schirme und schütze Seine Majestät und das Kaiserliche Haus! Gott segne Deutschland jetzt und immerdar!

Nach den ergreifenden Worten des Festredners General v. Mischke, dankte der Kaiser demselben tiefbewegt; auch die Kaiserin Friedrich war tief gerührt, namentlich als der Kaiser den Degen zog und das Kommando zum Präsentiren gab, und darauf die Hülle des prachtvollen Denkmals fiel. Kanonendonner und tausendstimmiges Hurrah durchdrang in diesem Augenblick die Luft. Der Kaiser ritt alsdann vor das Denkmal und hielt folgende Ansprache:

„Meine hochgeehrten Kriegskameraden meines Herrn Vaters und sonst versammelte Herren! Im Auftrage Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich habe ich Ihnen Ihrer Majestät und zugleich meines Hauses Dank dafür auszusprechen, daß Sie es sich nicht haben nehmen lassen wollen, uns dieses herrliche Denkmal errichten zu helfen und am heutigen Tage zu erscheinen.“

Tief bewegten Herzen verweilt hier heute meine hohe Frau Mutter, daran gedenkend, daß es ihr am Arm ihres Herrn Gemahls vergönnt gewesen, an dieser Stelle aus seinem eigenen Munde die Kunde über den ersten von ihm erfochtenen großen Sieg zu vernehmen. Ich spreche Ihrer Majestät daher ganz besonderen Dank dafür aus, daß sie die Gnade gehabt hat, sich hier einzufinden, wo nunmehr dieses herrliche Bild meines Herrn Vaters aufgerichtet worden ist.

Was wir über ihn vernommen haben, konnte nicht schöner und nicht bewegter geschildert werden. Was wir aber fühlen Angefaßt dieses Standbildes und in Anbetracht der 25jährigen Wiederkehr der großen Zeit der Wiedergeburt unseres Vaterlandes, wo hier zumal zuerst sabbdeutische und norddeutsche Blut zu dem Ritte sich vereinigte, der unser deutsches Reich wieder hat bauen helfen, das bewegt tief unser aller Herz.

Und wir Jüngern vor allem, wir geloben im Anbilde des hohen Siegers, unseres vereinigten Kaisers, das zu halten, was er uns erfochten hat, und die Krone zu wahren, die er schmiedete, und dieses Reichsland, gegen wen es auch sei, zu schirmen und deutsch zu erhalten, so wahr uns Gott helfe und unser deutsches Schwert!

Nun aber wollen wir alle einstimmen in den Ruf, meine hohe Frau Mutter, durch deren Erscheinen der heutige Tag gebrnt ist: Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Nachdem der Kaiser gedenkt, legte die Kaiserin Friedrich einen Kranz an Denkmal ihres vereinigten Gemahls nieder, dann der Kaiser und der Großherzog von Baden. Unter anderen legten auch viele Deputationen von Kriegervereinen Kränze nieder. Auch das Präsidium des badischen Militärvereinsverbandes hatte einen prachtvollen Kranz gesendet. Auf der Schleiße in den badischen Landesfarben ist folgende Widmung angebracht: „Dem edlen Kaiser, dem Sieger der Schlachten, dem großen Dülber.“

Nach einem abermaligen Gesangsvortrag des Straßburger Männergesangsvereins erfolgte die Beschäftigung des Denkmals durch das Kaiserpaar und die anwesenden

denn Sie selbst haben es mir oft genug gesagt und waren selbst an jenem letzten Tage noch geistlich bemüht, mich zu einer Erklärung meiner Liebe zu drängen — die ich nicht fühlte. Und hier liegt die Schuld, die ich auf mich geladen. Ich will nicht untersuchen, ob Sie auf alle Fälle meinen Tod beschloffen hatten, oder ob Sie mich als Ihren Eidam zum Schweigen verpflichten wollten und erst meine entschiedene Weigerung, dies zu werden, Sie zum äußersten Mittel greifen ließ; wie dem auch sei, mein Unrecht wird dadurch nicht gemindert. Ich durfte keine Hoffnungen in Paula erregen, denn mein Herz war nicht mehr frei, und wäre es dies selbst gewesen, hätte ich sie selbst geliebt, so wäre es doppelt meine Pflicht gewesen, sie zu fliehen, denn niemals wäre ich mit der Tochter des Mannes vor den Altar getreten, an dessen Händen meines Bruders Blut fließt. Der Augenblick, in dem Paula im Begriffe war, den mir bestimmten tödtlichen Trank zu leeren, wo sie im Begriffe war, die ihr von mir kurz vorher zugefügte tiefe Kränkung durch die höchste Aufopferung zu vergelten, hat mir erst den ganzen Umfang ihrer Liebe und meiner Schuld klar gemacht. Ich entsage Ihrer Verfolgung um Paul's willen; sehen Sie zu, wie Sie mit Ihrem Gewissen fertig werden; zu allen Verbrechen, die Sie begangen, gestellt sich auch das zerstörte Lebensglück Ihrer Tochter, die in dem Vater den Hencker und Giftmischer erkannt.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Großh. Hoftheater Karlsruhe. Spielplan für die Zeit vom 19. bis mit 27. Oktober 1895.

a. Im Hoftheater Karlsruhe:

Sonntag den 20. Okt. 11. Vorst. außer Ab. Große Preise. „Der Barbier von Sevilla“, kom. Oper in 2 A. Musik v. Rossini. Unter persönlicher Leitung des Componisten: Cavalleria rusticana (Sicilianische Bauernstube) Melodrama in 1 Akt nach dem gleichnamigen Volksstück des G. Verga von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni Anfang 6 Uhr. (nicht halb 7 Uhr wie früher angegeben). Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung (an Stelle der Vorverkäufe) findet noch bis einschließlich Samstag den 19. Okt. jeweils von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags im Vorverkaufsbureau des Großh. Hoftheaters statt. Auswärtige wollen den Betrag für die gewünschten Plätze (große Preise) und 35 Pf. für jede Karte, sowie 5 Pf. für Antwortpostkarte durch Postanweisung an Großh. Hoftheater-Verwaltung einfinden.

Montag 21.: 4. Sonder-Vorst. außer Ab. zu ermäßigten Preisen: „Golberg“, historisches Schauspiel in 5 A. von Paul Heyse. Anfang 7 Uhr.

Dienstag 22.: 108. Ab.-Vorst. Kleine Preise. „Die Journalisten“, Lustspiel in 5 A. von Gustav Freytag. Anfang halb 7 Uhr.

Donnerstag 24.: 109. Ab.-Vorst. Kleine Preise. „Der Sohn der Wildniß“, romant. Schauspiel in 5 A. von Friedrich Schell. Anfang halb 7 Uhr.

Freitag 25.: 110. Ab.-Vorst. Mittel-Preise. Zum ersten Male: „Die Maientänzerin“, Schäferspiel in 1 Akt, frei nach dem Französischen des Fabart von Max Kalbed, Musik von Gluck, in der Bearbeitung von J. N. Fuchs. — Neu einstudirt: „Abu Hassan“, Singpiel in 1 A. nach einem Märchen aus „1001 Nacht“, frei bearbeitet von Himmer, Musik von Karl Maria von Weber. — Neu einstudirt: „Soreley“, Finale aus der unvollendeten Oper von Mendelssohn-Bartholdy, Dichtung von J. Seibel. Anfang halb 7 Uhr.

Sonntag 27.: 111. Ab.-Vorst. Große Preise. „Siegfried“, in drei Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Vorverkäufe zu denjenigen Karlsruher Vorstellungen, auf welche kein Vorverkauf eingerichtet ist, nimmt das Vorverkaufsbureau an Werktagen jeweils von 8—12 Uhr Vorm. und von 3—5 Uhr Nachm. entgegen. Auswärtige wollen den Betrag für die gewünschten Karten und die Vorverkaufsgebühr (35 Pf. für jede Karte) sowie 5 Pf. für Antwortpostkarte durch Postanweisung an das Vorverkaufsbureau einfinden.

b. Im Theater in Baden:

Sonntag, 19.: 5. Ab.-Vorst. Zum ersten Male: „Francesca da Rimini“, Trauerspiel in 5 A. von Martin Grell. Anfang halb 7 Uhr.

Mittwoch, 23.: 6. Ab.-Vorst. Zum ersten Male: „Die Maientänzerin“, Schäferspiel mit Tanz in 1 Akt, frei nach dem Französischen des Fabart von Max Kalbed, Musik von Gluck in der Bearbeitung von J. N. Fuchs. — Balletdivertissement. — „Die Nürnberger Puppe“, komische Oper in 1 Akt, nach dem Französischen des Reuben und A. Beauplan von Ernst Pasque, Musik von Adoif Adam. Anfang halb 7 Uhr.

Fürsichtlichkeit. Zum Schluss ging der Vorbeimarsch der aufgestellten Truppen vor sich. Darauf begaben sich das Kaiserpaar und die fürsichtigen Gäste unter dem nimmer endenden Jubel der nach Tausenden zählenden Menge nach Frieschweiler, um bei dem Grafen Dürckheim ein Festmahl einzunehmen. — Dem General der Infanterie v. Wischke wurden die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens, dem Wiltbauer Baumbach der Professorentitel verliehen.

Das Kaiserpaar in Straßburg.

Straßburg i. E., 18. Okt.
Eine vieltausendköpfige Menschenmenge die vom Centralbahnhofe bis zum Kaiserpalast Spalier bildete, hatte schon in den ersten Nachmittagsstunden Aufstellung genommen. Um 3 Uhr kam ein Theil der Fürsten an, unter denen sich der König von Württemberg, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen und der Reichskanzler Fürst Hohenlohe befanden. Um 5 Uhr traf der Kaiserzug ein. Ihm entstieg die Kaiserin Friedrich von stürmischen Hochrufen begrüßt, Ihr folgten Prinz Heinrich von Preußen nebst Gemahlin, ferner der Prinz von Schaumburg-Lippe. Nach einer kleinen Pause erschien der Kaiser, von Kanonendonner begleitet, in der Uniform des Garde du Corps-Regiments sowie die Kaiserin in heliotropfarbiger Toilette, welche nach allen Seiten hin für die donnernden Hochrufe dankte. Der Kaiser sah sehr ernst aus. Die Ehrenwache stellte das Infanterie-Regiment Nr. 132 und das hiesige Mänon-Regiment.

Der Kaiser schritt die Front der Ehrenkompagnie ab. Die Abfahrt vom Bahnhofe durch die überreich geschmückten Straßen und Plätze der Stadt zum Kaiserpalast geschah in folgender Reihenfolge: Voran die Kaiserin Friedrich, eskortirt von einer Schwadron des 15. Mänonregiments, darauf in vierpännigem Galawagen das Kaiserpaar, ebenfalls unter Eskorte einer Schwadron des genannten Regiments, darauf die übrigen Herrschaften dem Range nach. Endloser Jubel begrüßte die Majestäten auf der ganzen Fahrt durch die überfüllten Straßen der Stadt, wo selbst Schulen, Vereine und Korporationen Spalier bildeten. Das Kaiserpaar dankte in huldvollster Weise nach allen Seiten. Der Einzige war von herrlichem Sonnenschein begünstigt. Der ganzen Bevölkerung hat sich eine freudig gehobene Stimmung bemächtigt. Trotz der großen Zahl herbeigekommener Besucher, welche zusammen mit der Straßburger Bürgerschaft in dichten Massen die Straßen durchfüllten, ist die Ordnung vorzüglich.

Die Beleuchtung der Stadt begann alsdann bei Anbruch der Dämmerung; alle öffentlichen und viele private Gebäude erstrahlten im hellen Glanze. Ganz vornehmlich schön erleuchtet waren die Gebäude des Kaiserpalastes und dessen weite Umgebung. In der Loggia des Hauptportals des Kaiserpalastes verbreiteten drei elektrische Bogenlampen solche Helligkeit, daß, lt. „St. P.“, die reizende Architektur zu einer bis jetzt noch nicht gesehene Wirkung kam. Die edeln architektonischen Linien der Gebäude der Universitätsbibliothek und des Landesauschusses waren bei ersterer durch unzählige Lämpchen, bei letzterer durch Gaslicht nachgezeichnet. Kurz vor halb 9 Uhr erloschen an diesen beiden Gebäuden die Lämpchen und von beiden Seiten flutheten — durch Scheinwerfer vermittelt — elektrische Lichtbogen auf die nahezu transparent erscheinenden, hell ausleuchtenden, herrlichen Sandsteinsagaden. Ebenso erstrahlte die Universität in elektrischem Lichte, welches durch zwei Scheinwerfer erzeugt wurde. Gleichzeitig erstrahlte der Münsterthurm in wundervollem, bengalischen Farbenprunk. Gegen 9 Uhr rühte das Musikorchester des Kaiserpalastes von der Universität her, während Meister Scherbin auf dem Münsterthurm seine wunderbaren Feuerwerkskünste spielen ließ. Die auf dem Kaiserplatz, den Staden und in den angrenzenden Straßen gesammelte Menschenmenge war geradezu unübersehbar; ganz Straßburg sammt seinen zahllosen Gästen war thätiglich auf den Beinen.

Gegen 7 Uhr fuhren die Wagen der Gäste zur kaiserlichen Tafel beim Kaiserpalaste vor, an welcher alle anwesenden Fürsichtlichkeit, der Reichskanzler, der kaiserliche Statthalter, die Räte erster Klasse, die Generalität u. s. w. theilnahmen. Der Kaiser unterhielt sich auf das Huldvollste mit seinen Gästen; Reden wurden nicht gehalten.

**Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.**

Der Kaiser verließ dem Professor Ernst Curtius den Charakter eines Wirklichen Geheimen Rathes mit dem Prädikat Erzeleuz.

Wie die Abendblätter melden, ist der frühere Redakteur des Gothaischen Hofkalenders, Hauptmann a. D. Schellwig, als Sekretär in den Dienst des Fürsten Bismarck getreten.

Die „Hamburger Nachrichten“ stellen in dem Interview Böttchers mehrere Stellen richtig und erklären die Angaben im Passus über den Staatsrath für ungenau, enthalten sich aber einer Richtigstellung, weil

diese nur durch Heringziehung der Person des Kaisers bewirkt werden könne. Von einem Kampf gegen den Kaiser habe weder bei Böttcher noch bei Bismarck die Rede sein können, sondern nur von der ehrerbietigen Vertretung der ministeriellen Ansichten bis zum Augenblick, wo der Kaiser die Meinungsverschiedenheiten durch allerhöchsten Befehl entscheidet. Böttcher sei aber nicht kompetent gewesen, dieses beim Kaiser persönlich zu diskutieren; seine persönlichen Ansichten hätte er nur durch den ihm vorgelegten Reichskanzler zum Ausdruck bringen dürfen.

Bei den 27 Wahlen zum sächsischen Landtage, welche am Donnerstag stattfanden, wurden 22 Mitglieder der Kartellparteien und 5 Sozialdemokraten gewählt. Von den ersteren gehören, den „Dress. Nachr.“ zufolge, 15 der konservativen und 5 der nationalliberalen Partei, 2 der Partei der Fortschrittler an.

Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft beschloß, im Jahre 1900 in Posen eine große landwirtschaftliche Ausstellung abzuhalten.

Belgien.

Das Journal „le Patriote“ veröffentlicht eine amtliche Note des Kongostaates, nach welcher der internationale Gouverneur des Kongostaates Fuch Befehl erhalten hat, eine Untersuchung in allen Distrikten des oberen Laufes des Flusses vorzunehmen, um Gewissheit zu erhalten, wie die erteilten Vorschriften der Regierung ausgeführt wurden und um etwaige Mißbräuche und Vernachlässigungen dieser Vorschriften festzustellen.

Baron Dhanis wird den Oberbefehl in den Ostprovinzen des Kongostaates übernehmen, da man hofft, daß er am besten im Stande sein werde, weitere Entwicklungen an der Ostgrenze abzuwenden.

Rußland.

Aus Odessa wird gemeldet, die Flotte des Schwarzen Meeres, bestehend aus vier Panzern und acht anderen Schiffen, sei abgefahren, um in der Nähe der Mündung des Bosporus zu kreuzen, während gewöhnlich Ende September das Kreuzen aufhöret.

Von russischer Seite verlanet, die Vertreter Rußlands, Deutschlands und Frankreichs würden Japan dieser Tage eine gleichlautende Note übergeben, in der die den Vorschlägen der Mächte gemäß ergangene Antwort Japans zusammengefaßt und angenommen wird. Danach wird die Räumung von Siatung, die im Verlauf von drei Monaten zur Zahlung von 30 Millionen Taels zu erfolgen hat, seitens Japans nicht vom Abschluß eines Handelsvertrages mit China abhängig gemacht; desgleichen wird lt. „Nötin. Ztg.“ die Freiheit der Schifffahrt im Kanal von Formosa nicht gefährdet.

Brasilien.

Der Senat nahm die ganze Kurrekte-Vorlage unverändert an, während die Deputirtenkammer einseitig einen Unterantrag zustimmte, welcher bestimmt, daß alle militärischen Führer und Offiziere, welche an der Empörung theilhaftig waren, erst nach 2 Jahren wieder in das brasilianische Heer eingestellt werden dürfen. Dieser Antrag wird vermutlich vom Senate genehmigt werden.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 24. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand der Verkehrs-polizei-Mittheilung, Rath Dr. Stamer in Hamburg, das Ritterkreuz 1. Kl. höchsten Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. d. M. gnädigst geruht, den Oberamtmann Julius Lacher in Weiskem zum Bezirksamt Mannheim, die Amtsvorstände Oberamtmann Dr. Konrad Clemm in St. Blasien und Oberamtmann Ernst Vehr in Mährlich in gleicher Eigenschaft, und zwar Ersteren nach Weiskem, Letzteren nach Willingen,

den Amtmann Dr. Heinrich Velzer in Karlsruhe und Dr. Anton Schmid in Mannheim in gleicher Eigenschaft, und zwar Ersteren nach Mährlich, Letzteren nach St. Blasien, den Amtmann Gustav Arnold in Vahr zum Bezirksamt Karlsruhe zu verlegen,

den Sekretär beim Oberstaatsrat Wolfgang v. Preen unter Ernennung zum Amtmann dem Bezirksamt Vahr zuzugeben.

Aus Baden.

Landtagswahl. In Durlach, Baden, Vahr und Rehl haben Versammlungen von Wahlmännern stattgefunden, in denen einmüthig beschlossen wurde, die schon bekannten liberalen Kandidaten Eglar, Gbuner, Höring und Hauf zu wählen. Die Wahlmännerwahlmännerwahl in Durlach (N. Kreis) (1 St. 2 Centr.) vom 11. d. Mts. wurde vom Bezirksrath für ungültig erklärt. Die Neuwahl hat bereits stattgefunden. Bei der in Offenburg stattgefundenen Landtagswahl stelen auf Oscar Muser 36 Stimmen, auf den Sozialdemokraten Ged 6 Stimmen. Drei Wahlmänner fehlten mit Entschuldigung. Muser ist somit wieder gewählt.

Nr. 65 des „Verordnungsblattes“ der Generaldirektion der großh. bad. Staatsbahnen enthält: Bekanntmachungen: Internationales Abereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr. Winterfahrplan 1895/96. Fahrplan der direkten Zugverbindungen im Winterdienst 1895/96. Deutsche Freifahrtentafel. Fahrartenverkauf in Gäßhöfen. Zusammenstell-

bare Fahrpläne. Rundmachung 9. Erhebung von Wagenstandgeld. Verzeichniß der größten Radstände. Lademaß. Rückbeladung schweizerischer Güterwagen. Verrechnung von Nebengebühren. Südwestdeutscher Güterverkehr, h. i. Anfertigung der Verlaufs- und Empfangsrechnungen im badisch-saß-lotbringischen Güterverkehr. Eröffnung von Reichstelegraphenanstalten. Betriebsöffnungen und Mittheilungen. Personalmeldungen.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatsbahnen.

Verstelt:

- Sohn, Heinrich, Stationsverwalter in Altbreisach, unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Zentralverwaltung.
- Bueff, Karl, Betriebssekretär bei der Zentralverwaltung, unter Zurücknahme seiner Veretzung nach Mengen zur Veretzung der Güterexpeditorenstelle nach Jagstfeld.
- Meyer, Karl, Betriebsassistent in Heidelberg, nach Willingen.
- Solzmann, Franz, Expeditionsassistent in Freiburg, zur Veretzung der Stelle des Stationsvorstandes nach Rippenheim.
- Bräusch, Oltmar, Expeditionsassistent in Basel, zur Veretzung der Güterexpeditorenstelle nach Mengen.
- Weier, Karl, Expeditionsassistent in Konstanz, zur Zentralverwaltung.
- Sagemann, Albert, Expeditionsassistent in Altdruck, nach Konstanz.
- Gnädinger, Friedrich, Reserveführer in Konstanz, nach Willingen.
- Sauter, Johann, Reserveführer in Konstanz, nach Willingen.
- Melbert, Adrian, Reserveführer in Lauda, nach Heidelberg.

Badische Chronik.

Mannheim, 18. Okt. Aus der Haft entlassen wurde der Buchhalter Karl Mathes, bei der Firma Sinnes dahier angestellt. Mathes hat im vorigen Monat auf der Ortsstraße zwischen Darmstadt und Mutterstadt dem Peter Dackheim einen tödtlichen Stich in den Unterleib versetzt, so daß Dackheim bald darauf starb. Die Untersuchung hat ergeben, daß sich Mathes in Nothwehr befand, da er Nachts von 11 Burschen überfallen und verloscht wurde, so daß er sich genöthigt sah, zum Messer zu greifen. Dem Dackheimer soll Vier bezahlt worden sein, als Entgelt dafür, daß er den Mathes, der sich in angetrunkenem Zustand befand, durchprügelte.

Mannheim, 18. Okt. Zu der Defraudation des Kassier Mayer erfährt der „M. G. N.“ Folgendes: Die Untersuchungen des Mayer datiren, wie sich jetzt herausstellt, auf August 1894 zurück. In diesem Monat kam Mayer auf die hiesige Darlehskasse und ließ 100,000 M. der auf der Unionbank gestohlenen Depots lombardiren. Mayer gab an, im Auftrage Dritter zu kommen, um jeden Verdacht auszuschließen, welcher andernfalls wohl bei den Angestellten der Darlehskasse aufgestiegen sein würde. Für diese 100,000 Mark hinterlegten Papiere erhielt Mayer 89,000 Mark von der Darlehskasse ausbezahlt. Was der Dieb mit diesem Gelde angefangen hat, konnte bis jetzt noch nicht aufgeklärt werden. Im September d. J., kurz nach dem Tode seiner Frau, kam Mayer zu einem kleinen, erst vor einiger Zeit gegründeten Bankhaus mit der Bille, 40,000 M. Werthpapiere zu lombardiren. Mayer gab auf Befragen an, daß die 40,000 Mark zu dem Vermögen seiner verstorbenen Frau gehörten und jetzt dem Kinde zufließen. Der Vormundschaftsrath des Kindes habe ihn beauftragt, die Papiere zu verkaufen und das Geld in anderer Weise anzulegen. Da der Kursstand der Papiere jedoch heute den Verkauf nicht als rathlich erscheinen ließ, habe er sich entschlossen, die Papiere einstweilen lombardiren zu lassen. Von den 38,000 Mk. benutzte Mayer 18,000 Mk. zum Ankauf von Pfandbriefen der Rheinischen Kreditbank. Man vermutet, daß sich die 18,000 Mk. Pfandbriefe in dem Depot befinden, das er auf den Namen seines Kindes lautend, bei der Rheinischen Kreditbank hinterlegte, wo er zu diesem Zwecke erst vor 8 Tagen eine Safe-Abtheilung mietete. Mayer wurde in Interlaken nach seiner Festnahme sofort vom Untersuchungsrichter vernommen. Er gab vor demselben an, unschuldig zu sein. Wenn er nach Mannheim komme, werde sich schon die ganze Sache aufklären. Wie hoch der Betrag der bei Mayer vorgefundenen Werthpapiere ist, konnten wir noch nicht erfahren. Das bei der Rheinischen Kreditbank hinterlegte Depot des Mayer liegt noch in der Safe-Abtheilung. Wie man von verschiedenen Seiten versichert, ist es mindestens höchst zweifelhaft, ob die in dem Depot sich eventuell befindenden Papiere in den Besitz der Unionbank gelangen, da die Papiere die von der Frau des Mayer dem Kinde hinterlassene Erbschaft darstellen und die Frau bei ihrer Verheirathung ein Vermögen von ähnlicher Höhe gehabt haben soll. Jedenfalls liegt die Frage, ob die Unionbank von dem Depot Besitz ergreifen kann, nicht so klar, als wie man Anfangs glaubte. Das Gehalt, welches Mayer bezog, war ein ziemlich geringes im Vergleich zu dem Vertrauensposten, welchen er inne hatte. Das Gehalt soll sich zuletzt auf 2700 Mark jährlich belaufen haben. Wie wir weiter hören, beträgt das Manco auf der Unionbank nicht 150,000 Mark, sondern 186,000 Mark. Nach Lage der Verhältnisse ist die Absicht einer Flucht Seitens des Mayer ausgeschlossen. Mayer wäre zweifellos nach Verkauf seines Uelands auf seinen Posten zurückgekehrt und hätte sein unfauberes Handwerk fortgesetzt. — Wie die „N. B. Z.“ meldet, ist von dem in Interlaken verhafteten Kassier Mayer gestern Nachmittag an seine Angehörigen ein Telegramm eingelaufen, in welchem es ungefähr heißt: „Bin verhaftet worden, weiß nicht warum, man legt mir Untersuchungen zur Last, von denen ich nichts weiß.“ — Die Rückkunft des Mayer wird in etwa 8 Tagen erfolgen, da diese Zeit wohl nöthig sein wird, um die in den Auslieferungsverträgen vorgesehenen Formalitäten zu erfüllen.

Bruchsal, 18. Okt. Gestern fand im Gasthaus zur „Rose“ eine Zusammenkunft von Bruchsaler Wirtchen statt, um über Gründung eines Wirtchen-Vereins zu beraten. Vom badischen Landesverband waren zwei Vertreter erschienen, welche die Ziele und Bestrebungen des Vereins auseinandersetzen. Beschlissen wurde, einen Wirtchen-Verein zu gründen und wurde zu diesem Zweck ein provisorisches Komitee gewählt.

Hernsdorf, 18. Okt. In Dittenau brannten Schopf nebst Scheuer, Stallung und Wohnhaus des Sägers Anton Haich sowie Schopf, Scheuer, Stallung und Wohnhaus des Tagelöhners Ludwig Merkel nieder. Der Gesamtschaden beträgt etwa 10,000 Mk. Das Feuer entstand durch zwei Kinder des Haich im Alter von 5 und 7 Jahren, welche im Raubschöpfen ein sogen. Feuerle machten.

Freiburg, 18. Okt. Gestern Mittag fand die Königin Carola von Sachsen, die Fürstin Mutter von Hohenzollern und die Gräfin von Flandern von hier abgereist, um sich nach Sigmaringen zu begeben. — Gelegentlich der Rathhauserweiterung (Umbau der alten Universität) soll die Anbringung einer Gedenktafel für die im Kriege 1870/71 gefallenen Angehörigen der hiesigen Stadt an geeigneter Stelle im Rathhause in Aussicht genommen werden.

Vom Wetzen, 18. Okt. wird der „Frb. Ztg.“ geschrieben: Heute Nacht fiel bei 2 Grad Kälte in diesem Herbst der erste Schnee, welcher der warmen Mittagssonne jedoch wieder gewichen ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Okt.

Hofbericht. S. R. H. der Großherzog traf vorgestern Abend gegen 7 Uhr in Schloß Baden wieder ein. Um 8 Uhr fand eine größere Hofafel statt, zu welcher S. Gr. H. der Prinz Max, J. D. die Prinzessin Amelie zu Fürstentberg, sowie der kgl. preuß. Gesandte, Wittl. Geheimrath v. Eisenacher und Gemahlin eingeladen waren. Gestern früh halb 9 Uhr reisten J. R. H. der Großherzog und die Großherzogin nach Straßburg, von wo Höchstbefehl mit Extrazug nach Würth fuhren. Ihre Maj. die Kaiserin Friedrich reiste um halb 11 Uhr über Rastatt mit Extrazug bis Würth. S. Gr. H. der Prinz Max geleitete Ihre Maj. zum Bahnhof und kehrte dann nach Karlsruhe zurück.

Schm. Mittheilungen aus der Stadtkassensitzung vom 18. Oktober. — Für die pachtweise Abgabe von städt. Lagerplätzen beim neuen Mühlburger Güterbahnhof soll als jährlicher Pachtzins der Betrag von 20 Pf. für den Quadratmeter abgegebenen Geländes berechnet werden. — Beim Bürgerauschuss soll beantragt werden, daß zur Gewährung von Ehrengeldern an würdige und bedürftige Invaliden und Veteranen, welche an dem Feldzug 1870/71 theilgenommen haben und bezw. an Hinterbliebene solcher zu den bereits verausgabten 3000 Mk. weitere 4500 Mk. aufgewendet werden. — Vorbehaltslich der Zustimmung des Bürgerauschusses wurde mit den Herren P. Schumacher, W. Grassinger und A. Götzinger ein Vertrag über die Abtretung des Rechts zur Landgrabenüberwölbung vor dem ehemals Rautsch'schen Anwesen an der Durlacherallee abgeschlossen. — Die auf dem alten Schützenplatz projektierte Errichtung einer öffentlichen Waage soll daselbst nicht zur Ausführung kommen, sondern an der Schwimmschulstraße zunächst der Kaiserallee in Verbindung mit einem öffentlichen Abort. — Dem Herrn Archivath Dr. Krieger wird die Abfassung eines Katalogs des städt. Archivs übertragen. — Nach Erlaß des großh. Oberstaatsraths wurde die an der höheren Mädchenschule zu besetzende Reallehrerstelle dem Hauptlehrer W. Ziegler, derzeit an der Töchterschule, übertragen. — Wegen der Besetzung der durch diese Ernennung frei werdenden Hauptlehrerstelle wird dem großh. Oberstaatsrath ein Vorschlag unterbreitet. — Zur Vergebung kommt: Die Herstellung einer Einfriedigung des Geländes im Gaswerk II an F. Kaufsch in Hagsfeld, die Herstellung des Zementbetonbelags für die Vorländer im Sandgrabenwölble bei der Wolfartsweierstraße an Maurermeister P. Schumacher, die Lieferung von Sandstein- und Granitbordsteinen erstere an G. und B. Kirchenbauer, letztere an G. A. Burger in Kappelrodt, die Lieferung von Kunkelrüben, Kartoffeln und Stroh für den Stadtpark an Wendelin Heck in Elchesheim und von Gelbrüben an Bernh. Herlan in Blankenloch. — Das Gesuch des Pianofortehändlers Martin Haack aus Froitzheim in Preußen um Aufnahme in den badischen Staatsverband wird dem großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt. — Die Firma Meß und Neß hat dem städtischen Archiv eine Photographie der in der elektrischen Ausstellung aufgeführten Felsenrotte zum Geschenk gemacht. Hierfür spricht der Stadtrat Dank aus.

August Junckermann hat für seinen „Frei Neuterabend“ am Mittwoch, den 23. d. Mts. im Museumsaal aus „Hanne Räte“, „Umine Stromtid“, „Räuschen u. Rimele“ etc. solche Vorträge gewählt, welche aller Orten in Nord und Süd die bestmögliche Aufnahme gefunden und geeignet sind, jenen sonnigen Humor zu verbreiten, welchem sich selbst hypochondrische Naturen nicht entziehen können. Es möge also Niemand diese Gelegenheit versäumen, durch zwei Stunden die Schönheiten der Werke eines gottbegnadeten echt deutschen Volkspöeten bei Junckermann's musterhafter Interpretation auf sein Herz und Gemüth einwirken zu lassen.

Konzert. Heute und morgen gibt in der Schützenkass die Varietégesellschaft „Glozman“ Abschiedskonzerte.

Prüfgelei. Am 13. d. Mts. Nachts kamen in einer Wirtshaus in der Markgrafenstraße ein Mechaniker und ein Schreibgehilfe in Wortwechsel, welcher zu Thätlichkeiten ausartete, durch das Einschreiten des Wirtches aber geschlichtet wurde. Hierauf forderte der Schreibgehilfe den Mechaniker auf, mit auf den Schloßplatz zu gehen, wenn er noch etwas wolle. Beide gingen nun miteinander auf den Schloßplatz, woselbst der Herausgeforderte seinem Gegner den Stock entriß und ihm mit demselben einen Schlag an's linke Ohr gab, so

daß die Ohrmuschel gespalten wurde. Der Verletzte mußte sich im städtischen Krankenhaus die Ohrmuschel zusammen nähen lassen.

Bestohlen wurde in der Nacht vom 16./17. d. M. ein Bierhändler in einer Wirtshaus in Stadtheil Mühlburg, woselbst er übernachtete. Ihm wurden ein Paar Hosen und Socken entwendet. Dringend verdächtig ist ein Handwerksbursche, der bei dem Bestohlenen übernachtete, sich aber heimlich entfernt hat.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse. Das Geschäft an der gestrigen Börse war belebt. Umgesetzt wurden: Koenigs Bau-Aktien zu 126, Schwarz-Bräuerei zu 109 (+ 1 pSt.), Mannheimer Versicherungsaktien zu 645, Mannheimer Rückversicherungsaktien zu 445, Ogerheimer Spinnerei-Aktien zu 33.25 pSt., Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 115.50, Emailwerke Mannheim 126 bez. u. G. (- 1.50 pSt.) Ferner notirten: Anilin-Aktien 414.50 bez. (- 2 pSt.), Berger-Bräuerei 86.80 bez., Wormser Brauhaus 122 pSt. bez. u. G. (+ 1 pSt.), Oberh. Versicherung-Aktien 280 Pf. (- 20 Mark), Postlandzettel Heidelberg 144 G. (+ 0.50 pSt.)

Mannheimer Getreidebörse. In Abwesenheit der Interessenten war der Verkehr gestern wie am vorhergehenden Tage.

Vom Tabakmarkt berichtet die Südb. Ztg. Folgendes: Der Einkauf geht auf allen Linien los. Nachdem Friedrichsthal in der vorigen Woche ca. 4000 Ctr. zu 30-31 Mk. verkauft hatte, wurde diese Woche weiter in der Hardt und zwar Spöck angegriffen. Bis jetzt wurden dort ca. 4000 Ctr. zu 31-32 Mk. verkauft; der Tabak dieses Ortes ist noch ziemlich unentwikkelt, ungleichmäßig in Farbe und wurde trotzdem als Rollenend gekauft, selbstredend am Dach, nur einige Partien abgehängt. Graben gleichfalls am Dach fast ausverkauft; das mit Hageltabak gemischte Gewächs wurde mit 27 Mark angenommen. Von Herbsttabaken wurde diese Woche vier u. h. im weiter zu 30-31 Mk. ausverkauft, so daß der Ort mit ca. 6000 Ztr. geräumt ist; geringere Sorten erzielten 27-28 Mk. die guten Tabake bis 31 Mk. Die Ablieferung der Sandblätter erfolgt ziemlich gut, besonders die der badischen Orte. In alten Tabaken ist das Geschäft still, weil wenig Angebot mehr. Verkauft wurden einige hundert Zentner Picadura in der Preislage von 39-40 Mk. von Händler zu Händler. Amerikanische Rippen etwas mehr gefragt.

Offene Stellen.

Erledigte Stellen für Militärantwörter

(Beute mit Civilversorgungsschein).

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.)

2 Bahnwärter im Geschäftsbereich der kaiserl. Eisenbahn-Betriebsdirektion Mühlhausen. Lebensalter der Bewerber nicht unter 21 und nicht über 40 Jahre. Körperliche Kräftigkeit, insbesondere normales Seh- und Höervermögen. Vor Zulassung zum Bahnwärterdienst bezw. Erlangung der Bahnwärteranstellung muß eine Spezialprüfung über die Dienstobliegenheiten eines Bahnwärters mit mindestens genügendem Erfolg abgelegt werden. Anstellung auf vierwöchige Kündigungsfrist. Je 820 M. pensionsfähiges Gehalt und 90 M. nicht pensionsfähiger Zulohnung, bis 1020 M. Jahresgehalt steigend bei vorläufig unverändertem Zuschuß. Die Bewerber erhalten nicht sofort die etatsmäßige Stelle übertragen, sondern werden zunächst 3 Monate bei der Unterhaltung und Erneuerung des Oberbaues und 3 Monate im Bahnbewachungs- und Signalendienst als Bahnwärter-Antwörter probeweise gegen Gewährleistung einer monatlich postnumerando zahlbaren Remuneration von 66 M. beschäftigt, welche nach Ablauf eines Jahres auf 69 M. erhöht werden kann; bemerkt wird, daß die Anstellung in der ausgeschriebenen Stelle bei Bewährung im Dienst und bei nachgewiesener Befähigung auf Beförderung in die höhere Stellung des betreffenden Dienstzweiges Aussicht gewährt.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Straßburg i. G., 19. Okt. Bei dem Diner im Kaiserpalast gestern Abend waren außer den anwesenden Fürstlichkeiten eingeladen der Reichskanzler, der Statthalter, die Räte I. Kl., die Generalität, sowie das Gefolge der Fürstlichkeiten. Reden wurden nicht gehalten. Während des Diners strömten Laufende nach dem Palast, dessen Park dem Publikum geöffnet war. Um halb 10 Uhr verabschiedete sich die Kaiserin Friedrich, kurz darauf der König von Württemberg. Hierauf erschien der Kaiser mit der Kaiserin auf dem Balkon, wo er kurze Zeit verblieb, für die fürstlichen Hochrufe freundlichst dankend. Um 10 Uhr war Zapfenstreich, dem das „Gebet“ folgte. Als um halb 11 Uhr das Zeichen zum Abmarsch gegeben wurde, erschien der Kaiser abermals auf dem Balkon, wo er etwa 10 Minuten, bis der letzte Ton der Musik verklungen war, blieb. Während dieser Zeit brachte die große Menschenmenge fortwährend Hochrufe aus. Alle umliegenden Gebäude waren bengalisch beleuchtet.

Berlin, 19. Okt. Der Besuch des Königs von Portugal am hiesigen Hofe wird Anfang November erwartet.

Berlin, 19. Okt. Dem „Vorwärts“ zufolge soll eine neue Kundgebung des Staatsministeriums in der Angelegenheit v. Wittichers bevorstehen.

Berlin, 19. Okt. Eine heute Morgen erscheinende Extrazugabe des „Militärwochenblattes“ veröffentlicht die gestern vom Kaiser gelegentlich der Feier bei Würth vollzogenen Verleihungen und Beförderungen.

Kairo, 19. Okt. Einer Neutermeldung zufolge kollidierte ein Fährboot mit sechzig Personen mit einem in der Nähe ankommenden Dampfer. Das Fährboot kenterte und fünfzig Insassen desselben ertranken.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

- 11. Okt. Johanna, W. J. A. Kull, Reg.-Assistent.
- 13. „ Karl Friedrich, W. Karl Wernet, Käfer.
- 14. „ Wilhelm Georg, W. Wilh. Kempp, Diensthmann.
- 14. „ Andreas Hermann, W. Herm. Roy, Bahnarbeiter.
- 14. „ Adam Peter, W. Karl Böffler, Beleuchtungsdiener.
- 14. „ Paula Maria, W. Friedr. Wolf, Schuhmann.
- 15. „ Elsa, W. Stefan Götz, Bierbrauer.
- 17. „ Ferdinand Karl, W. Karl Gegenwart, Maschinen-Arbeiter.

Heaufgebote:

- 15. Okt. Oskar Haberkroth von Gremmlersbach, Schmied hier, mit Pauline Josef von Geiß.
- 15. „ Wilhelm Dauen von Wöllersbach, Fierhändler hier, mit Christiane Hagau von Auerbach.
- 15. „ Karl Merkel von Heidenstein, Schuhmann hier, mit Ernestine Frid von Wächig.

Todesfälle:

- 14. Okt. Stefan, alt 1 Monat 23 Tage, W. Fried. Hertlein, Bierbrauer.
- 14. „ Wilhelm Freiherr Neubronn von Eisenberg, General der Infanterie z. D., ein Wittwer, alt 80 Jahre.
- 15. „ Wilhelmine Erabolt, alt 58 Jahre, Ehefrau des Schreiners Johann Erabolt.
- 15. „ Luise Werner, alt 71 Jahre, Wittve des Maurers Johann Werner.
- 15. „ Karl, alt 11 Jahre, W. Ernst Zimmermann, Schloffer.
- 15. „ Valentin Jössi, Schuhmachermeister, ein Ehemann, alt 68 Jahre.
- 15. „ Sofie Krom, Wittve des Topographen Georg Krom, alt 70 Jahre.
- 16. „ Ludwig Bäuerle, Schneider, ein Ehemann, alt 43 Jahre.
- 16. „ Amigunde, alt 9 Monate 15 Tage, W. Franz Jöhn, Schuhmann.
- 16. „ Ernst, alt 7 Monate 28 Tage, W. Friedr. Schneider, Verbräunungssteuerkontroleur.

Auswärtige Todesfälle:

- Schwehingen. Elisabeth Kuffler geb. Moos.
- Mannheim. Julius J. Marx, 78 J. a.
- Baden. Wilh. Dinger Wittve geb. Fehland.
- Florzheim. Friedrich Krad, Gärtner, 80 J. a. — Josefina Geißel geb. Diebold.
- Mundingen. Friederich Krayer geb. Markshäfer, 30 J. a.
- Freiburg. Anna Kehl geb. Sollfrank, 47 J. a. — Karoline Schmitz, 75 J. a.
- Badenweiler. Rosina Reinhardt, 37 J. a.
- Donauschingen. Heinrich Frank, Kaufmann in Singapore.
- Fullendorf. Karl Weber, Pfarrverwalter, 50 J. a.

Vereins- und Vergnügens-Anzeiger.

Samstag, 1. Oktober.

- Altkleber-Klub „Germania“. Halb 9 Uhr Hauptabund. Klublokal Gasthaus z. Aufbaum.
- Artillerie-Bund. 7/9 U. Zusammenkunft i. Vereinslokal.
- Bad. Train-Verein. Halb 9 U. Versabd. i. Kg. v. Pfm.
- Bad. Appolog. Verein. 9 U. Zusammenkunft i. Krotobid.
- Bad. Leib-Grenadier-Verein. Halb 9 U. Zusammenkunft im Cafe Nowad.
- Bärenzwinger. Ausflug n. Etlingen.
- Frohinn. Halb 9 U. Abendunterhalt. i. Cafe Nowad.
- Liederhalle. 8 U. Familienabend in der Eintracht.
- Liederkranz. Halb 9 U. Probe.
- Kaufm. Verein Werker. Vereinsabend i. „Prinz Karl“.
- Kolossium. 8 Uhr Vorstellung.
- Philharmon. Verein. 7 U. Probe.
- Vandergesellschaft. Halb 9 U. Hotel National Vereinsabend.
- „Salamander“. Klubabend im „Prinz Karl“.
- Südd. Marineklub. Halb 9 U. Zusammenkunft i. Adm. v. Fr.
- F. ehem. Kaiser-Grenad. Verlg. i. deutsch. Philist. Fer. ehemal. 11er. Halb 9 U. Zusammenkunft i. Prinz Karl.
- Verein selbst. Gärtner. 7/9 U. Verlg. i. weiß. Wären.

Sonntag, 2. Oktober:

- 1. Arkt. Bicycle-Klub. Vormittagstour n. Bouterberg. Abf. 7/7 U. ab Bhnstrest.
- Evang. Arb.-V. 7 U. Familienabend.
- Schützengesellschaft. 2 U. Schlußschießen.
- Kolossium. 8 U. Vorstellung.
- Reichshallen-Theater. 8 Uhr Vorstellung.
- Stadtpark. 3 Uhr Konzert der Grenadier-Kapelle.
- F. Bad. Oberländer. 7 U. Familienab. i. d. drei Kronen.

Nähmaschinen en gros & en detail
 Monopol. Nähmaschinen-Manufaktur
Hermann Provo
 Adlerstraße 34, Eidelpl., (Wohn. Kaiserstr. 73)
 Karlsruhe
 Fabrik-Lager bei
 Nähmaschinenfabrik Gritzer A.-G. Durlach
 1072
 bei Karlsruhe
 Größte Nähmaschinen-Fabrik Deutschlands (1700 Arbeiter)
 Katalog gratis. franco durch Fern. Provo
 Zum Einjährig-Freiw.-Prümaner- u. Fähnrich-Examen
 bereitet das Institut Provo in Karlsruhe vor. Seine Zöglinge
 erhalten unter gewissenhafter, geistiger und körperlicher Pflege
 eine allgemeine wissenschaftliche Ausbildung. Schon neun
 Mal haben sämtliche Kandidaten die einj.-frei-w. Prüfung
 bestanden, und bis jetzt von 447 Schülern desselben 415 den
 Berechtigungsschein erlangt. Ref. im Prosp. Eintritt jederzeit.

L. z. Tr. 2.2
21. X. 95. 8 1/2 U. A.
Krzech. m. Vrtrg.

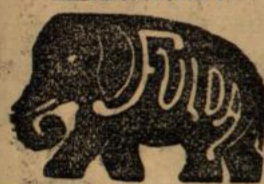
Liederkränz.

Heute Samstag Abend
1/9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

Als dann:



Stall!
Die 3. 15381

Gesangverein Fidelity.
Samstag den 19. ds. Mts.
Abends 9 Uhr:

Gesamt-Prob.

Um vollständiges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
„Mercur“ Karlsruhe.
Samstag Abend 9 Uhr beginnend
Vereins-Abend
im Lokal zum „Fein Kart.“ Saun-
straße 1a, 2. Stock.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Süddeutscher
Marine-Club
Karlsruhe.
Samstag den 19. Oktober 1895,
Abends halb 9 Uhr:

Zusammenkunft
im Clublokal Gasthaus zum König
von Preußen.
NB. Ehemalige Angehörige der
Kaiserl. Marine sind freundlichst ein-
geladen.
7187 Der Vorstand.

„Salamander“
Erster Karlsruher Ruderklub.
(Lokal „Fein Kart.“)
Samstag Abend 8 Uhr:
Klub-Abend.
14937 Der Vorstand.

Bad. Kynologischer Verein
(Sitz in Karlsruhe).
Samstag Abend:
Zusammenkunft
im Krokodil.
2562* Der Vorstand.

Evangel. Arbeiter-Verein.
Schützenstraße 58.
Sonntag den 20. Oktober d. J.
Abends 7 Uhr:

Familien-Abend.

Es ist für diesen Abend durch
Musik, Gesang und Aufführung
mehrerer kleinerer Theaterstücke für
die Unterhaltung auf das Beste gesorgt.
Zahlreichen Besuch erbitet
15369.2.2 Der Vorstand.

Karlsruher Männer- u.
Handwerker-Verein.
Samstag den 19. Oktober 1895,
Abends 8 Uhr

Vereins-Abend

im „Kaiser Barbarossa“. Aufnahme
neuer Mitglieder. Zu zahlreichem
Besuch ladet freundlich ein.
12498 Der Vorstand.

Schwaben-Verein
„Gemüthlichkeit.“
Samstag den 18. Oktober d. J.,
Abends präzis 9 Uhr:

Gesangs-Prob.

Um vollständiges, präzis Erscheinen
der Herren Sänger wird dringend
ersucht.
Nach der Gesangsprobe gefelliger
Unterhaltungsabend im Vereins-
lokal zur Sonne, Kaiserstraße.
Gäste jederzeit willkommen.
15414 Der Vorstand.

Samstag den 19. d. M., Abends
8 Uhr, findet die
Zweite öffentliche
Sattler-Versammlung
im Saale des Gasthauses zum
Ritter, Kronenstraße 46, statt.
Tages-Ordnung:
1. Bericht der Kommission,
2. Bericht eines.
Um zahlreiches Erscheinen wird
gebeten. 15336.2.2
Der Einberufer.

G. A.
Michenfelder.
Morgen Sonntag
Neuer Wein
und
warmer Zwiebelkuchen
Restauration Kasper
15410 Wielandstr. 18.

Empfehlung.
Unterzeichnetem empfiehlt sich im
Transportieren von Möbeln und
Piano's.
Wilh. Daul, Möbeltransporteur
15196 Durlacherstraße 50. 2.1
Ein tüchtiger
Klavierspieler
empfiehlt sich den tit. Herrschaften,
Vereinen etc. bei Abhaltung von
Festmahlen, Festlichkeiten aller
Art etc. 15403
Erbspringenstraße 3, 1 Treppe hoch.

Fahrrad-Versteigerung.

Dienstag den 22. Oktober d. J., Nachmittags
2 Uhr, werden Ritterstraße 36, 1. Stock aus einem Nachlaß
gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 2 Kanapee, 1 Ovale Tisch, 1 Schreibtisch, 1 zweith. Schrank,
1 Glasschrank, 1 Sekretär, 1 Pfeiler, 1 Kommode, 1 Chiffonier,
1 Regulateur, 1 Oval- und andere Spiegel, Bilder, verschiedene
Stühle, Waschtisch, 1 Amerikanerstuhl, 2 Betten, 1 Dienstbotenbett,
etwas Werkzeug, Herrenkleider, 1 Küchenschrank, etwas Küchenge-
geschirr und noch verschiedener Hausrath,
wozu Kaufliebhaber einladet. 15426.2.1

M. Wirnser, Waisenrichter.

Neckarzimmern

(Station der Bahnlinie Neckarz.-Jagstfeld-Seilbronn).

Weinmost-Versteigerung.

Die unterzeichnete Güterverwaltung setzt am
Mittwoch den 23. Oktober l. J.,
Nachmittags 1/2 3 Uhr (nach Ankunft der Mittagszüge) anfangend,
in der herrschaftlichen Keller dahier das Erträgniß der herrschaftlichen Reb-
berge in schließlichen Partien einer öffentlichen Versteigerung aus, wie folgt:

- Ca. 4 Hektoliter Laurent,
" 4 " Cleuner,
" 40 " Gemischt Roth,
" 3 " Traminer,
" 35 " Weiß-Riesling,
" 32 " Gemischt Weiß, 1. Cl.,
" 8 " Schiller,
" 5 " Rammwein und Nachlese.

Hiezu werden Steigerungsliebhaber mit dem Anfügen freundlichst
eingeladen, daß das ganze Erträgniß sorgfältigst am Tisch ausgelesen und
die Qualität der Weine eine ganz vorzügliche ist, da dieselben aus den besten
Lagen des Hornberg stammen. 15418.2.1
Neckarzimmern, den 18. Oktober 1895.

Freiherrl. v. Gemmingen-Hornberg'sches Rentamt.
C. Stichs.

Herbst-Saison 1895.

Mein Lager bietet durch den Eingang
sämmlicher **Neuheiten** eine unüber-
treffliche **Auswahl**
Damen-, Herren- u. Kinder-
Schuhwaaren
der ersten deutschen und Wiener
Schuhfabriken.
Geschmackvolle Ausführung.
Elegante Ausstattung.
Solide Verarbeitung.
Vollendete Passform.
Billige Preise.
Für Qualität meiner
Waaren leiste Garantie, indem ich
jeden nicht durch natürliche Ab-
nutzung entstandenen Schaden
unsonst reparire event. ein anderes
Paar als Schadenersatz gebe.

N. A. Adler,
141 Kaiserstraße 141. 15319

Sparkochherde,
neuester, bester Konstruktion, selbst-
verfertigt, sind unter Garantie billig
zu verkaufen. Schlosserei **F. Streck-**
fuss, Amalienstr. 65, am Kaiserplatz.
Alte Herde werden unter Garantie
umgeändert oder an Zahlung ge-
nommen. 15332.6.1

Nachhilfe-Unterricht

wird bei mäßigem Honorar gründlich
ertheilt. Offerten beliebe man unter
Nr. 15429 in der Exped. der „Bad.
Presse“ abzugeben.

Bäckerei.

In bester Lage Karlsruhe's, ohne
Konkurrenz, ist eine der Neuzeit ent-
sprechende Bäckerei, neues, 4 stöckiges
Haus, in gutem Betrieb befindlich, zu
90,000 Mk. rentierend, um den festen
Preis von 75,000 Mk. mit 10,000 Mk.
Anzahlung Familienverhältnisse halber
sofort zu verkaufen. Selbstreflektanten
wollen Offerten unter Nr. 15297 an
die Exped. d. „Bad. Pr.“ einreichen.

Friseur-Geschäft.

In sehr guter Lage Karlsruhe's
ist ein Friseur-Geschäft wegen ander-
weitigem Unternehmen sofort zu ver-
kaufen. Offerten bittet man unter
Nr. 15305 in der Exped. der „Bad.
Presse“ abzugeben. 3.2

Mehrere getragene, sehr gut erhaltene
Ueberzieher, 2 gute Joppen-
Anzüge, 1 schöner Frack, 1 schwarzer
Tuchanzug, schwarzer Rock, mehrere
schöne schwarze Hosen, einige Joppen,
schöne neue Winter-Anzüge u. mehrere
neue Winterüberzieher und Mäntel
mit Pelserie sind billig zu verkaufen.
15412 Schützenstraße 61, 2. St.

Violine,

gutes altes Instrument, ist sammt
Kasten um 80 Mk. zu verkaufen. s.1
Mühlburgerstr. 48, 3. St. links.

Ein Kanapee

ist billig zu verkaufen. 15428
Amalienstraße 18, Hinterhaus.

Distelfinken,

feinste Harzer Kollerkanarien Ver-
fänger, sowie ein alles gut und deut-
lich sprechender Papagei sind billigst
abzugeben im Laden Schwanenstr. 19.

Vom 1. November bis 1. April
findet ein junges Mädchen
liebevolle Aufnahme in einer
kleinen Familie, auf Wunsch
mit Kost. Zu erfragen in der Exped.
der „Bad. Pr.“ unt. Nr. 15413. 2.1

Ein kleines Mansardenzimmer im
Hinterhaus sofort oder später zu
vermieten. 15427
Amalienstraße 18, Hinterhaus.

Mühlburg.

Mühlstraße 82 ist ein neues,
vierräderiges Wägelchen für Wasch-
oder Bodenmarktsleute zu verkaufen.

Gesucht.

Eine helle größere Schreinerwerk-
statt mit Holzschoß in einem abge-
schlossenen Hof mit kleiner Wohnung
für ein Spezialgeschäft auf 23. April
1896. Offerten mit Preisangabe
unter **K. S. 15347** an die Expedition
der „Badischen Presse“ erbeten.

Sunderle
von
komplettsten Anzügen
für
Herren
eine sehr zweckmäßig, in eleganter Ausführung,
legt 14, 15, 16, 17, 18, 20, 22 bis 45 Mark,
empfehlen die Herrenherrenfabrik
N. Breitbarth,
Karlsruhe,
Kaiser- und Kammer-
straßen-Ecke.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Verwandten, Freunden und
Bekanntem machen wir die traurige
Mittheilung, daß unsere liebe
Frau und Mutter
Anna Lorbeer,
geb. **Hiess,**
Freitag früh 9 1/2 Uhr nach langem
schwerem Leiden sanft verschieden
ist. 15430
Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen:
Albert Lorbeer,
Albert Lorbeer jr.,
Karl Lorbeer jr.
Karlsruhe, 18. Okt. 1895.
Die Beerdigung findet Son-
tag Nachmittags halb 3 Uhr von
der Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus: Augartenstr. 1.

Ein gut möblirtes leicht heizbares
Zimmer mit oder ohne Pension
in nächster Nähe der techn. Hochschule
ist zum 1. November zu vermieten.
Näh. Bähringerstr. 17b 1 Treppe.

Havelocks u. Hohenzollern-
Mäntel
zu 15, 16, 17, 18, 20, 22 bis 55 Mark. 15346
N. Breitbarth,
Karlsruhe,
im S r o ß e n G l a d e n
der Kaiser- und
Kammerstr.

Stadtgarten,
bei ungünstiger Witterung Festhalle.
Sonntag den 20. Okt., Nachmittags 1/4 Uhr:
CONCERT

der Kapelle des 15415
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Königl. Musikdirektor: **Adolf Boettge.**
Eintritt: { Abonnenten : 20 Pfg.
Nichtabonnenten : 50 Pfg.

Colosseum.

Samstag den 19. Oktober:
Große Gala-Vorstellung
der neu engagierten Artisten.
Sonntag den 20. Oktober:
Zwei Vorstellungen.
Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.
In beiden Vorstellungen: 15392
Auftreten aller gegenwärtig engagierten Artisten.

Zur Schützenliesl.

Samstag den 19. und Sonntag den 20. Oktober 1895:
Abschieds-Gala-Concerte

der Variététruppe Carl
Clossmann.
3 Damen, 3 Herren. 15407
Großer Erfolg der Duettisten **Geschw. Lendwaj**, des Oigerparodisten
Herrn **Kohles** und der Chansonette **Hrl. Wolf**.
Samstag Anfang 8 Uhr, Sonntag 4 und 8 Uhr. Eintritt 25 Pf.
Es ladet erachtet ein **Fr. L. Schäfer.**

Zum Elephanten.
Samstag den 19., Sonntag den 20. und Montag den 21. Okt. 1895:

Gala-Festvorstellung
der bestrenommierten Variététruppe **Thermidor**
Personal: Hrl. **Hauschen**, Herr **Wolf Jangerl**, Wiener Original-
Komiker, Charakter-Komiker **Charles**, **H. Marx**, Pianist.
Ein lustiger Student: Hrl. **Hauschen**. **Bettelbus**: **Wolf Jangerl**,
Herr **Charles** als Klosterbruder. 15422
Anfang: Sonntags 4 und 8 Uhr, Werktags 8 Uhr.
Es ladet erachtet ein **C. Dietz.**

Perkeo.
Sonntag den 13. Oktober:
Frühschoppen-Concert.
Anfang 11 Uhr. Eintritt frei.
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Militär-Concert.
Eintritt frei. Hochachtung **Ed. Gilly.**

Wo spielt Kern?
Markgräfler Hof.
Samstag den 19. und Sonntag den 20. Oktober d. J.:
Große Monstré-Concerte
der ersten und bekanntesten Variété-Truppe
KERN (2 Damen, 3 Herren).
Jede Woche neues Programm. 15317
Neuen Oberländer Süßen und Reisser.

Weingarten. — **Kirchweih-Anzeige.**
Gasthaus zur Krone.

Sonntag den 20. und Montag
den 21. Oktober findet
Grosse Tanzbelustigung
statt. Für gute Küche und
reine Weine, auch vorzüglichsten neuen,
wird bestens geforgt sein und ladet zu zahl-
reichem Besuche ergebenst ein 15324

Frau Trautwein Wittwe.
Anstreicher-Gesuch.
Mehrere Anstreicher finden sofort
Beschäftigung. Kaiserstr. 26. 1897/98

Die größte Auswahl
in garnirten

Damen-
und
Kinder-
Hüten
bietet

E. ROSENBUSCH, Damenhut-Geschäft,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 50.
Ein hübscher
Damenhut
von 75 Pfg. an,
ein hübscher
Kinder-Hut
von 45 Pfg. an bis zu den feinsten Modellen,
Schützen- und Tyroler-Hütchen
von 50 Pfg. an und höher. 15322

Rüppurr.
Gasthaus z. Strauß.
4 Minuten von der Gaststätte der Johannastraße-Göllingen.
Sonntag den 20. und Montag
den 21. Oktober findet bei Unterzeichnetem

Große Tanzbelustigung
bei gut besetztem Orchester statt.
Es ladet ergebenst ein 15142
Christian Bohraus.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens geforgt.

Rüppurr.
Kirchweih-Anzeige.
Sonntag den 20. und Montag den
21. d. M. findet bei Unterzeichnetem

Tanz-Belustigung
bei gut besetztem Streich-Orchester statt.
Für ausgezeichnete Speisen, Geflügel,
Wild nebst seinem Nachwerk, sowie reine alte und neue Weine ist bestens
geforgt und ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein. 15143
Jakob Furrer, zum grünen Baum.

Berghausen.
Kirchweih-Anzeige.
Zur diesjährigen Kirchweih am
Sonntag den 20. und Montag den 21. Okt.
d. J. findet

Große Tanz-Belustigung
mit gut besetztem Orchester statt.
Für gute Speisen und Getränke jeder
Art ist bestens geforgt und ladet zu zahl-
reichem Besuche freundlichst ein 15275
Theodor Feitz, zum Bären.

Berghausen.
Kirchweih-Anzeige.
Sonntag den 20. und Montag den
21. Oktober d. J. findet die diesjährige
Kirchweih statt. 15274

Becker,
zum Laub.

Kochherde,
10 Stück gebrauchte, verschied. Größen,
sind unter Garantie billig zu ver-
kaufen bei **Franz Streckfuss,**
Amalienstraße 65, am Kaiserplatz.
Alle Herde werden unter Garantie
billig repariert oder an Zahlung ge-
nommen. 15333

Gardinen,
am Stück und abgepaßt,
Bettvorlagen
15354 von 20 Pfg. an, 21
Zimmerteppiche
in schönen Sortimenten,
Läuferstoffe,
das Meter von 15 Pfg. an,
empfiehlt in größter Auswahl
Gust. Cahnmann,
125 Kaiserstraße 125.
nächt der Kreuzstr.

Ein Versuch
wird sich lohnen!
Trotz des großen Ueberauschlags
bleibt das Schubgeschäft von **Joh.**
Schneider die Arbeit zu folgenden
Preisen:
Herrn Socken u. Flecken Mt. 2.40
Damen " " " 1.60
Kinder " " " 70 Pfg. a.
Für gute und saubere Arbeit wird
garantirt, und können Socken und
Flecken eine Stunde nach Bestellung
abgeholt werden. Bei eintretendem
Bedarf halte mich bestens empfohlen
und zeichne
hochachtung
Johann Schneider,
Schuhmachermeister,
Markgrafenstraße 25, vis-à-vis dem
Hotel Geist. 6.1



Von gestriger Treibjagd empfehle:
junge, große Hasen, ganz
und zerlegt, 15424
Mehziemer, Mehschlegel,
Mehbüge, Mehragout,
junges Damwild im Aus-
schnitt, per Pfd. 75 Pfg.,
Feldhühner und Gansauen.
Oswald Erbacher,
Telephon 13. Kaiserstr. 207.

Beiertheim.
Kirchweih-Anzeige.

Sonntag den 20. und Montag den 21. d. M.
findet bei den Unterzeichneten



Tanzbelustigung

bei gut besetztem Orchester statt.

Für gute Speisen aller Art, reingehaltene alte u. neue Weine ist bestens gesorgt und laden zu zahlreichem Besuche höchlichst ein



- G. Zörrer, zum Adler.
- E. Richter, zum Löwen.
- J. Jäger, vorm. Zörrer.
- C. Knust jun., zum Stefanienbad.

Beiertheim.
Kirchweih-Anzeige.



Zu der am Sonntag den 20. und Montag den 21. Oktober stattfindenden Kirchweih lade mit dem Bemerkten ein, daß für ausgezeichnete Speisen, Geflügel, Wild nebst feinem Backwerk, sowie reine alte und neue Weine, ebenso für einen ff. Stoff Schrempf'schen Exportbieres bestens gesorgt ist.



Hochachtungsvoll
R. Beckert
(früher Restaurant Durand).

15141

Bulach.
Kirchweih-Anzeige.



Sonntag den 20. und Montag den 21. d. M. findet bei Unterzeichnetem

Tanzbelustigung

bei gut besetztem Orchester statt.

Für gute Speisen, als: Geflügel, Braten und Backwerk etc., sowie feine Getränke ist bestens gesorgt und laden zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

15096

M. Bohner, zum Lamm.

Bulach.
Kirchweih-Anzeige.



Sonntag den 20. und Montag den 21. Oktober d. J. findet die diesjährige Kirchweih statt.

Für gute Speisen aller Art, rein gehaltene Weine, sowie vorzügliches Schrempf'sches Lagerbier, direkt vom Faß, ist bestens gesorgt und laden zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

15005

Jos. Zöller, zur Krone.

Bulach.
Kirchweih-Anzeige.



Sonntag den 20. und Montag den 21. d. M. findet bei gut besetztem Orchester (Artillerie-Kapelle)

Tanzbelustigung

statt. Für Wild, Geflügel aller Art, sowie Backwerk etc., reine alte und neue Weine ist bestens gesorgt.

15094

L. Schneider, z. Erbprinzen.

Grünwinkel.
Gasthaus zum Hisorh.



Am Sonntag, den 20. und Montag, den 21. Oktober d. J., findet zur diesjährigen Kirchweih

Große Tanz-Belustigung

mit gut besetztem Orchester statt.

Indem ich mich bei Verabreichung von guten Speisen und Getränken aller Art bestens empfehle halte, zeichne

15091

Hochachtungsvoll
Karl Schneider.

Daxlanden.

Kirchweih-Anzeige.

Sonntag den 20. und Montag den 21. d. Mts. findet bei Unterzeichnetem



Große Tanzbelustigung

bei gut besetztem Orchester statt.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und laden zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

15095

Fr. Leppert, zum Lamm.

Daxlanden.

Kirchweih-Anzeige.

Sonntag den 20. und Montag den 21. d. Mts. findet zur Feier unserer diesjährigen Kirchweih



Große Tanz-Belustigung

bei gut besetztem Orchester statt.

Für gute Speisen, als: Geflügel, Braten, und Backwerk etc., sowie feine Getränke ist bestens gesorgt und laden zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

15323

Jos. Breunig, zum Hirsch.

Daxlanden.

Sonntag den 20. und Montag den 21. d. M. findet bei Unterzeichnetem



Grosse Tanz-Belustigung

bei gut besetztem Orchester statt.

Für gute Speisen, als: Geflügel, Braten, Backwerk etc., sowie feine Getränke ist bestens gesorgt und laden zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

15092

Christoph Kühn, z. gold. Schiff.

Daxlanden.

Sonntag den 20. u. Montag den 21. d. M. findet bei Unterzeichnetem



Grosse Tanz-Belustigung

bei gut besetztem Orchester statt.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und laden zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

15093

Philipp Kohrmann,
zur „Sonne“.

Daxlanden.

Sonntag den 20. und Montag den 21. Oktober d. J.

Kirchweih-Fest

verbunden mit großer



Tanz-Unterhaltung.

Reizhaltige Speisekarte, sowie reine Weine, offen und in Flaschen, ff. Stoff Fehrl. v. Seiden'sches Lagerbier bei aufmerksamster Bedienung. Hochachtungsvoll

15097

August Schwall, zur Krone.

Daxlanden. Kirchweih-Anzeige.

Sonntag den 20. und Montag den 21. Oktober d. J. findet zur diesjährigen Kirchweih



grosse Tanzbelustigung

mit gut besetztem Orchester statt.

Für gute Speisen aller Art, rein gehaltene Weine, sowie einen ff. Stoff Lager- und Exportbier ist bestens gesorgt und laden zu zahlreichem Besuche freundlichst ein

15090

Benedikt Pfisterer, z. Karlsruher Hof.

Badisch Maxau.

Gasthof zum Rheinbad.

Zu der am Sonntag den 20. u. Montag den 21. d. M. stattfindenden Kirchweih

lade ein verehrl. Publikum mit dem Bemerkten freundlichst ein, daß für gute Speisen, Kuchen etc.

sowie reine Oberländer Weine bestens gesorgt ist.



Tanz-Unterhaltung

an beiden Tagen.

Gut besetztes Streich-Orchester der Artillerie-Kapelle.

15226

Hochachtungsvoll
W. Ehmman.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft.

15373
Erbprinzenstraße 21, 2. Stod.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft.

15397
Bürgerstraße 17 im 1. Stod.

Mein Leopold!

(Nachdruck verboten.)



Tiefinnig geht der Leopold Die Kaiserstraße hin. Er zieht die Börse, doch ist kein Gold, Nur wenig Silber drin. Denn nötig ist ein Anzug sehr, Troßdem der Beutel beinahe leer. Doch Leopold ist nicht so dumm, Erst bleibt er sinnend stehn; Dreht sich dann rasch im Kreise um Und spricht: „So wird es geh'n. Was sichtet mich der Dalles an, Noch reicht das Geld beim

Kleider: Hahn!

I. Neuheiten in kompletten Anzügen, Kammgarn, Cheviot u. Buckskin, hell und dunkel und in den denkbar schönsten Mustern, zu Nr. 9, 11, 13, 15, 16, 18, 19, 21, 23 bis 38.

II. Neuheiten in Burschen- und Anaben-Anzügen, reizende Farben und alle möglichen Muster, zu Nr. 2, 50, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12 bis 18.

III. Neuheiten in Hosens, Streifen und Carreaus, aus bestem Buckskin, Kammgarn- und Cheviotstoffen hergestellt, zu Nr. 2, 50, 3, 50, 4, 5, 6, 8 bis 14.

Das geehrte Publikum wird mir ja zugeben, daß ich als Fabrikant billiger verkaufen kann als jeder Zwischenhändler; meine Kleiderfabrik befindet sich nur Kaiserstraße 54 und bitte ich genau auf diese Nr. 54 zu achten. 19856

J. Hahn,
54 Kaiserstraße 54.

Feinstes rheinisches

Apfelkraut

ist eingetroffen bei 15985.2.1

F. X. Rathgeb,
vorm. Fried. Maisch, Hof-,
Ludwigsplatz 57.

„Curaçao“

von
Jones & Borchert
in West-Ind.

empfehlen 15278

L. Dörflinger.

Rosinen

zur Weinbereitung,
rot und schwarz, in frisch
eingetroffener, ganz vorzüglicher
Qualität offerirt allerbilligst

Fritz Leppert,
Karlsruhe. 13241

Feinsten

I^a Bangon-Reis

bei Abnahme von 5 Pfd. à 15 Pfg.,
bei 10 Pfd. 14 Pfg. bei größeren
Quantitäten entsprechend billiger
empfehlen 15385.2.1

F. X. Rathgeb,
vorm. Fried. Maisch, Hoflieferant,
Ludwigsplatz 57.

**Frankfurter Bratwürste,
Leberwürste**

frische Sendung eingetroffen bei

L. Dörflinger.



Samstag den 19. Oktober, Abends halb 9 Uhr: **Zusammenkunft**

im Vereinslokale „Prinz Karl“. Regimentkameraden stets willkommen. Zum Zwecke einer vom Regimente gewünschten Statistik über alle hiesigen Veteranen (Unteroffiziere und Mannschaften), welche im 3. Badischen Infanterie-Regiment am Feldzuge 1870-71 theilgenommen haben, liegen bei den Kameraden Jenner, Kaiserstraße 127, und Eisenträger, Blumenstraße 4, Listen auf, in welche die betreffenden Regimentkameraden — sofern es noch nicht geschehen — sich baldmöglichst einschreiben wollen. Um genaue Ausfüllung der verschiedenen Rubriken wird besonders gebeten.

15338

Der Vorstand.

Freiwilliges Krankenträgercorps.

Die Fahrt nach Speyer findet über Magau statt. An- treten am Hauptbahnhof, von wo geschloffen abgefahren wird, Sonntag früh 6⁴⁵. Rückkunft hierher 10³⁰. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Das Kommando.

15349.22

Berein Badischer Oberländer, Karlsruhe.

Heute Sonntag den 20. d. Mts., Abends 7 Uhr, findet im Gasthaus zu den „Drei Kronen“ ein

Familien-Abend

nebst Solaleintweihung

statt, wozu wir die verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen.

15247.22

Der Vorstand.

NB. Werthe Oberländer herzlich willkommen.

Karlsruhe. Im grossen Museumssaale. Mittwoch, 23. October, Abends 8 Uhr:

Humoristisch-dramatischer Fritz Reuter-Abend

VON

AUGUST JUNKERMANN

mit neuem Programm.

Billete à 2, 1,50 und 1 Mk. in der Musikalienhandlung des Herrn Hugo Kuntz (O. Laffort's Nachfolger), Kaiserstrasse 114. 15329.3.2

Billige Herrenkleider-Stoffe.

Eine Parthie Cheviot, Buckskin, Boden, Velours versch. Dessins, für Hosen, Anzüge, Havelocks, habe zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben.

15303.3.3

B. Kossmann, Commiff.-Geschäft, Karlstrasse, neben der Bad. Presse.

Zur Aufklärung!

Um allen Mißbräuchen beim Verkauf unserer **Cognacs** vorzubeugen, erklären wir hierdurch, daß sämtliche von uns im deutschen Zollgebiet verkaufte Flaschen-Cognacs im deutschen Zollgebiet in eigener Kellerei abgefüllt sind.

Eine zweite Firma „Trusart & Cie.“ existirt nicht!!

Französische Cognac-Kellerei Trusart & Cie.

Altona-Ottensen.

15065,6,6

500 Pferde-Teppiche

einige Tage behält, sind à M 1.50 zu verkaufen.

Jul. Weinheimer,

Kaiserstraße 81/83.

Verfandt gegen Nachnahme.

1898,5,3 15256,4,2



Einleuchten

wird es Jedem der sich unsere Mustercollektion in Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot, Paletotsstoffen u. Damen- tischen kommen läßt, daß die reichhaltige Auswahl derselben verbunden mit billigsten Preisnotierungen Vortheile sind, welche sich jeder Privatmann zu Nutzen machen kann. Wir offeriren:

Für 1 Mt. 80 Pf. Stoff zu einer eleganten feidendurchwirkten Weste. Für 6 Mt. 6. Mt. engl. Leder in allen Farben zum Strapazier-Anzug. Für 5 Mt. 60 Pf. 3 Meter 10 cm. Mode-Buckskin zu einem hübschen Anzug.

Für 6 Mt. 3 Mt. Cheviot, braun, blau od schwarz zu einem Anzug. Für 9 Mt. 60 Pf. 3 Meter Gantasse-Cheviot & Promenade-Anzug. Für 13 Mt. 80 Pf. 3 Mt. hoch. Kammgarn-Cheviot zu einem Salon-Anzug.

Spezialität in Damenkleiderstoffen jeder Art, große Auswahl, billige Preise, S. Um sich von der Güte u. Preiswürdigkeit unserer Stoffe vom Einfachen bis zum Hochfeinsten durch eigene Prüfung überzeugen zu können verlange man Muster franco welche bereitwilligst ohne Verpflichtung zum Kaufen versandt werden. Neueste Modestücke für Herren u. Damen gratis.

Cuchausstellung Augsburg 6

(Wimpfheimer & Cie.)



Kaiser-Panorama, 99 Kaiserstrasse 99. 20. bis mit 26. Oktober: **Pyrenäen.** Courdes mit Wundergrotte. Pau, Biarritz. Morgens 10 bis Abends 10.

Reichshallen-Theater

Marienstr. 16. Südstadt u. d. Bahnhof. Sonntag den 20. Okt. d. J.: **Neul** Ungeheure Heiterkeit! **Neul** Gegenstück zu Madame Bonivard. **Lachen!** Zum ersten Mal: **Lachen!**

Madame Mongodin. Schwank in 3 Akten von E. Blum und H. Lohé.

Keine Preise. 15391 Mittwoch den 23. Oktober ds. Jrs.: „Die Weber“.

Empfehlung.

Schilder und Schriften werden billigst angefertigt von

A. Rösch, Schilder und Schriftensetzer, Rippurstr. 8, Seitenbau 3. Stod.

Ankauf von alten und gebrauchten Schildern zu den höchsten Preisen.

Im Restaurant Prinz Carl werden stets Abonnenten zu 70 Pfennig und 1 Mark angenommen. 13711,16,9

Gustav Cahnmann; Tuch- u. Buckskinlager, Mode- u. Manufakturwaaren, Weißwaaren u. Aussteuerartikel, Läuferstoffe u. Gardinen, **Specialität:** **Damenkleiderstoffe** 125 Kaiserstrasse 125 nächst der Kreuzstrasse. zeigt hiernit ergebenst den Eingang sämtlicher 15182.22 **Herbst-Neuheiten** an und bittet höfl. um Bestätigung seiner reichhaltigen, außerordentlich preiswerthen Sortimente. **Probenversandt** nach auswärts gratis und franko. **Aufträge** von Mt. 10.— an portofrei unter Nachnahme.

Anzeige. Den verehrl. Damen Karlsruhe's die ergebene Mittheilung, daß ich mit Heutigem einen **Kursus in Kunstblumen-Arbeiten** aller Art eröffnen werde. Preis für Schülerinnen 2 Mt. mit Anfangsmaterial, für Erwachsene 3 Mt. für den ganzen Kurs. Musterarbeiten sind im Schaufenster Kaiserstraße 143 ausgestellt. Da Jedermann Gelegenheit geboten ist, die schönsten Weihnachtsgeschenke herzustellen, so empfehle ich den verehrl. Damen meinen Unterricht bestens unter Zusage reellster Bedienung. **Frau Louise Vaas,** Kaiser-Passage 42. 15344.4.2 **Achtung!** Trotz der großen Konkurrenz am hiesigen Plage besitze ich immer noch das größte Schuhmachergeschäft hier, und liefere ich immer noch mit acht tüchtigen Arbeitsleuten jede Woche über 200 Paar Sohlen und Fleck mit Naaharbeit und ist somit der beste Beweis, daß bei mir nur das beste Wildscholle verarbeitet wird, wie bekannt ist, gute Arbeit, billigste Preise und schnelle Bedienung. Trotz der hohen Lederpreissteigerung habe ich nur eine kleine Preissteigerung an meiner Arbeit aufgeschlagen und hoffe, daß es bald wieder billiger wird. Viele meiner Konkurrenten verarbeiten nicht Wildscholle, sondern Kunstscholle, das im Preis über 1 Mark billiger ist und für 1 Mark die Arbeit weniger werth ist, denn gute Arbeit ist billig und schlechte theuer und die beste Arbeit bekommt man nur bei mir. **Adam Bruder, Schuhmachermeister,** Erstes Geschäft: Waldstraße 30, part. Zweites Geschäft: Schillerstraße 10, II.

Blüsch- und Seidenstoff-Neuheiten in vielen Farben zu 1 Mt. das Meter, eine Parthie **bessere Corsets** zu 1 u. 2 Mt. das Stück, so lange Vorrath, bei 15174.2.2 **S. Grieshaber,** Kaiserstraße 195. **Ankauf getragener Kleider.** Ich gebrauche für den Export eine große Parthie getragener Herren und Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe, Stiefel, Beiten u. c. u. zahle für obige Gegenstände mehr wie jede Konkurrenz. Durch Postkarte benachrichtigt, komme ich zu jeder gewünschten Zeit in's Haus. 12857 **A. Gottschalk,** Kronenstrasse 46, 2. Stod. **Gänselebern** werden fortwährend angelauft Kreuzstrasse 10, eine Stiege hoch bei der Kleinen Kirche. 14591*